Zwei wichtige Zeitgedichte

des Jahres 1848.



Von

Grillparzer.

Der Tiroler Radetzky-Verein seinen Mitgliedern.

Innsbruck.

Auf Privatkosten gedruckt in A. Witting's Offizin.

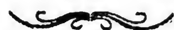
☞ An nicht Radetzky-Vereins-Mitglieder wird das Exemplar um 8 kr. zu Gunsten des Tiroler-Invaliden-Unterstützungs-Fondes verkauft.



10

Zwei wichtige Zeitgedichte

des Jahres 1848.



Von

Grillparzer.

Der Tiroler Radetzky-Verein seinen Mitgliedern.

Innsbruck.

Auf Privatkosten gedruckt in A. Witting's Offizin.

☞ An nicht Radetzky-Vereins-Mitglieder wird das Exemplar um 8 kr. zu Gunsten des Tiroler-Invaliden-Unterstützungs-Fondes verkauft.



Zwei wichtige Zeitgedichte

des Jahres 1848.



Von

Grillparzer.

Der Tiroler Radetzky-Verein seinen Mitgliedern.

Innsbruck.

Auf Privatkosten gedruckt in A. Witting's Offizin.

☞ An nicht Radetzky-Vereins-Mitglieder wird das Exemplar um 8 kr. zu Gunsten des Tiroler-Invaliden-Unterstützungs-Fondes verkauft.



10

Zwei wichtige Zeitgedichte

des Jahres 1848.



Von

Grillparzer.

Der Tiroler Radetzky-Verein seinen Mitgliedern.

Innsbruck.

Auf Privatkosten gedruckt in A. Witting's Offizin.

☞ An nicht Radetzky-Vereins-Mitglieder wird das Exemplar um 8 kr. zu Gunsten des Tiroler-Invaliden-Unterstützungs-Fondes verkauft.

Während Vater Radetzky mit seinen treuen Schaaren die furchtbare Revolution in Italien bekämpfte, tagte in Wien der erste Reichstag. Hoffnungsvoll blickten Millionen auf die Vertreter, es galt ja mit dem gütigen Kaiser die Freiheit anzubahnen, die im Wege der Ordnung und des Gesetzes zum Glücke führt.

Aber man sah nach und nach denselben am Gängelbande einer rühriger wohlgeschulten Minorität, wodurch die Einheit und Stärke des Staates gefährdet wurde.

Als endlich der Reichstag keine Worte hatte der blutenden Radetzky-Armee einen Dank zu sagen, jener von der ganzen Welt besungenen Armee, die wir stolz unsere Söhne und Brüder nennen, die für nichts anderes als für Oesterreichs Recht und Ehre sich hinopferten, da erfüllte alle Herzen ernste Wehmuth. Endlich kam auch der 6. Oktober, — da begehrten Reichstagsdeputirte Amnestie für die Mörder Latours, da — — wir schließen! — —

Ein ehrwürdiger Barde donnerte durch diese Schreckenszeiten, daß es klang wie Posaunenton am jüngsten Gericht! Das war der alte Dichterfürst Grillparzer!

Wir bringen diese zwei Zeitgedichte als Geschenk für die Tiroler-Radetzky-Vereins-Mitglieder, weil wir überzeugt sind, daß sie ewig geschichtlich bleiben werden.

Das erste „Radetzky" hat im Jahre 1848 die konst. Donauzeitung № 68 gebracht, das zweite hat der gefeierte Dichter auf Verwendung des im Landesvertheidigungskampfe rühmlich bekannten Schützenhauptmannes Prof. **Adolf Pichler**, der belletrist. Tiroler-Zeitschrift „Phönix" eingesandt, die es in № 5 mittheilte.

Feldmarschall Radetzky.

Vom eis'gen Belt bis zu des Südens Meere
Erschallt dein Ruhm, du herrlichstes der Heere.
Arminius.

Glück auf, mein Feldherr, führe den Streich!
Nicht bloß um des Ruhmes Schimmer,
In deinem Lager ist Oesterreich,
Wir andern sind einzelne Trümmer.
Aus Thorheit und aus Eitelkeit
Sind wir in uns zerfallen,
In denen, die Du führst zum Streit,
Lebt noch Ein Geist in Allen.
Dort ist kein Jüngliug, der sich vermißt
Es besser als du zu kennen,
Der was er träumt und nirgends ist
Als Weisheit wagt zu benennen.
Und Deine Garde, die nicht nur wacht,
Nein auch bewacht und beschirmet,
Sie hat nicht der eigenen Sicherheit acht,
Wenn Nachts die Trommel stürmet.
Der Bürger deiner wandernden Stadt,
Er weiß diese Stadt ist sein Alles,
Die, wenn sie die Flamme ergriffen hat,
Ihn mitzieht zum Abgrund des Falles,
Und Deine Minister, die Führer im Heer,
Sie führen das Schwert an der Seite,
Zu strafen wenn's irgend nöthig wär'.

Gehorsam ist Frieden im Streite,
Die Gott als Slav' und Magyaren schuf,
Sie streiten um Worte nicht hämisch,
Sie folgen, ob deutsch auch der Feldherrnruf,
Denn: Vorwärts! ist ung'risch und böhmisch.
Gemeinsame Hilf' in gemeinsamer Noth
Hat Reiche und Staaten gegründet,
Der Mensch ist ein Einsamer nur im Tod,
Doch Leben und Sterben verbündet.
Wär' uns ein Beispiel Dein ruhmvoller Krieg,
Wir reichten uns freudig die Hände.
Im Anschluß von Allen liegt der Sieg,
Im Glück eines jeden das Ende.

Der Reichstag.

Gut wär' es statt hinauf zu sehen,
Du lerntest erst auf Erden gehen.
Herloßsohn.

Wohlan! Werft um, reißt ein! macht euch nur laut!
Verkennt der Gottheit stillgeschäft'gen Finger,
Und all', woran Jahrhunderte gebaut,
Erklärt es als der Willkür Sclavenzwinger.

Das schönste Wort der Weisheit und der Kraft,
Daß sie die Roheit, schwer genug, gebändigt,
Hebt's auf! Entlaßt den Pöbel seiner Haft,
Erklärt der Bildung Werk als schon beendigt.

Man meint das Volk. Hast du ein Volk dereinst,
Selbsthorchend auf der Ordnung leise Klänge,
Dann ist die Zeit, die du gekommen meinst,
Nicht jetzt, wo noch dein Volk die blöde Menge,

Die hergebracht Gewohntes überzeugt,
Nicht eignes Schöpfen aus des Denkens Quelle,
Die vor dem Thron, vertrauend und gebeugt,
Nicht auf dem Thron an ihrer rechten Stelle.

Macht alles gleich! hüllt in dasselbe Kleid
Der Menschheit unerschaffne nackte Blöße,
Bis alles ärmlich, wie ihr selber seid,
Und euer Maaß die vorbestimmte Größe.

Was soll der Adel? Er ist unbequem,
Emporzuschau'n ist ein verdrießlich Placken;
Seit selbst zu Gott es uns nicht mehr genehm,
Ermüdet es bedeutend unsre Nacken.

Allein die Schönheit ist ein Adel auch,
Du wählst ein schönes Mädchen unter hundert,
Talent und Geist, der Kunstbegabung Hauch
Sind Zufall und doch auch als Werth bewundert.

Wenn in der Erblichkeit das Unrecht liegt,
Nenn' ich den Reichthum, dem ihr selbst gewogen,
Der auf den Sohn, der heut' die Welt betriegt,
Vom Vater erbt, der einst die Welt betrogen.

Wär' das ein Adel, der euch läßlich scheint,
Dem ihr vergönnt, im Herrenhaus zu sitzen?
Laßt ihr, was euch vom Fürsten schmählich scheint —
Vom Rad des Mäklers euch mit Koth bespritzen?

Gebt euch zur Ruh! — Wer endlich seid denn ihr,
Die ihr die Welt hinweist in eure Bahnen?
Soll ich, was etwa gar unschicklich hier,
An eure eigne Schwächlichkeit euch mahnen?

Nicht was ihr habt, nein das nur, was euch fehlt,
Empfahl euch in des Pöbels hohe Gnaden,
Der trunken damals, als er euch gewählt,
Und taumelnd noch von seinen Barrikaden.

Wer kennt euch? Wessen Name klingt für voll,
Nicht selbst den Nachbarn neu durch seine Fremdheit?
Die Schweigenden verhehlend gift'gen Groll,
Die Redenden beredt durch Unverschämtheit.

Und ihr wollt uns des dunklen Rechtes Grund,
Das Grundrecht setzen ihr durch alle Fernen?
Was unbefugt selbst aus der Weisheit Mund,
Das soll das Volk aus eurem Munde lernen?

Allein ihr seid bescheiden, wie mir däucht:
Der Geist der Zeit steht ein für eure Reden;
Den Geist der Zeit, ich ehr' ihn auch vielleicht,
Hat erst die Zeit den Geist, kundbar für Jeden.

Doch, schau't umher in aller Länder Kreis,
Wo lebt ein Mann, ein Einz'ger unter Allen,
Der Bürgschaft gibt, daß er das Aechte weiß,
Daß Gottes Schöpferhauch auf ihn gefallen?

Gab's eine ärm're je als uns're Zeit
An Männern und an Werken und an Geistern?
Und aus so Vieler Mittelmäßigkeit
Wollt ihr Vortrefflichkeit des Ganzen kleistern?

„Allein die Bildung sei jetzt allgemein" —
Als wäre Bildung eine fert'ge Größe,
Die man, wie in's Gefäß den firnen Wein,
Ein Todtes in ein Unlebend'ges gösse!

Wie du die Bildung aufnimmst, sie erfaßt,
Das macht den fremden Geist in dir lebendig,
Das bunte Wissen, es vermehrt die Last,
Ein Thor ist, wer gelehrt und nicht verständig.

Die Großen aber, die, nun modernd längst,
Dich eingesetzt zu ihrer Bildung Erben,
Hat Einer je gedacht, wie du nun denkst?
Bürgt Einer, daß dein Umsturz nicht Verderben?

Darum erkennt der Zeit und euren Werth,
Zugleich den Werth von dem, was längst vorhanden,
Was sich zur zweiten Körperwelt verklärt,
Berechtigt durch Bestand, ob unverstanden.

Doch wie du Körper ändern sollst, ja mußt,
Soll sie der Zweck zum Nutzen dir gestalten,
So laß dich auch nicht schrecken den Verlust,
Zu ändern und zu bessern an dem Alten.

Wollt ihr auf festen Grund das Neue bau'n,
Soll Welt und Mitwelt euch's mit Danke lohnen,
Denn eurer Klugheit wollen wir vertrau'n —
Mit eurer Weisheit mögt ihr uns verschonen.

























